

Dr. Fritz Lenz
Friesenegger Weg 8
79650 Schopfheim

EINGESCHRIEBEN!

Schopfheim, den 02.02.2017

An das
Landratsamt Lörrach
- Die Landrätin -
Frau Marion Dammann
Palmstrasse 3
79539

Standortfrage Kreisklinikum

Verehrte Frau Landrätin, liebe Marion,

zunächst sage ich Ihnen meinen Dank für Ihre Mailantwort vom 01.02.2017.

Sie werden nicht verstehen, dass Ihre Ausführungen in meiner Wahrnehmung keine wirklichen Antworten auf meine Anfragen sind. Das ist eben das Problem der gegenseitigen selektiven Wahrnehmung und der unterschiedlich gelagerten Interessenlagen.

Überschaut man die bisher geführten Auseinandersetzungen im Blick auf die Standortfrage der zu bauenden Kreisklinik, dann ist eine objektive Bewertung unter den bisher geübten Praktiken nicht mehr möglich.

Die Aufstellung von Matrixkatalogen ist selbst schon ein politischer Akt. Die Zuordnung von Bewertungspunkten allemal. Die bisherige Behandlung der Bewerbung der Stadt Schopfheim hat nicht nur in Schopfheim, sondern auch darüber hinaus für Ratlosigkeit, Kopfschütteln und Empörung gesorgt. Zu offensichtlich ist die bevorzugte Behandlung der Stadt Lörrach. Die Argumente für dieses Urteil sind Ihnen bekannt. In Ihrer Antwort vom 01.02.2017 wurde keines widerlegt.

Wie kommt man aus dieser verfahrenen Lage heraus?

Nur durch die Beiziehung einer wirklich neutralen Schiedsstelle. Das Landratsamt kann sie nicht sein, nachdem bekannt wurde, dass zwar die

Matrix von Andree Consult erstellt wurde, die eigentliche Bewertung in Prozenten aber eben durch das Landratsamt und durch die Kliniken vorgenommen wurde. Insbesondere diese Bewertung und ihre Begründung stehen ja im Zentrum der Kritik.

Was hat eine neutrale Schiedsstelle zu leisten?

1. Die Überprüfung der Kriterien der Matrix. Sind sie im Blick auf die Ermittlung der Standortfrage objektiv und valide? Wenn nein, dann müssen sie korrigiert werden.
2. Die Überprüfung der den Matrixkriterien zugeordneten Bewertungspunkte. Auch hier ist zu klären, ob sie objektiv und nachvollziehbar vorgenommen wurden. Zur Beurteilung dieser Frage sind deshalb nachvollziehbare Kriterien zu erarbeiten. Solche liegen bisher überhaupt nicht vor.

Es ist also nicht damit getan, einfach nur eine Matrix aufzustellen und dann mehr oder weniger beliebig Bewertungspunkte zu verteilen. Will man wirkliche Objektivität, dann müssen die solchen Verfahren inhärenten ungeprüften Vorannahmen offengelegt werden. Das ist ein wahrnehmungstechnisches Problem. Ohne dessen kritische Beurteilung erreicht die Klärung der Standortfrage nicht das notwendige objektive Niveau. Man bleibt in einem pseudodemokratischen Verfahren stecken.

Mit erwartungsvollen Grüßen



Dr. Fritz Lenz

Nachrichtlich: Bürgermeister Christof Nitz